Liane steigt zum Volk herab

Die Geschichte einer Leidenschaft

von

Catherine Brush

Sie war der meisten Dinge etwas überdrüssig, und das sah man ihren Augen an, die unstet und unzufrieden blickten; Augen von einem seltsam schönen Blau, die etwas suchten und nicht wußten was, und die zu sagen schienen: hier ist es nicht, hier nicht. Die jungen Männer verwirrten Lianes Augen. Ihre Eitelkeit setzte sofort heftig ein: Hier bin i c h! Uebersieh mich nicht! sagten sie — mittels Blumen und Einladungen . . .

So war das gegangen, seit sie fünfzehn war. Mit anderen Worten: sechs hysterische Jahre lang.

Sie wohnte in New York, in einem plumpen Steinhaus mit eisenvergittertem Glasportal, und sie und ihre Familie waren ein Fressen für die Tageszeitungen: „Mr. Franklin F. Withrow, Präsident der Merchants- and Traders Bank; Mrs. Franklin F. Withrow, Vorsitzende des Ausschusses für das Wohltätigkeitsfest am 10. Dezember . . .“ „Miß Liane Withrow, die entzückende Tochter . . .“

Kurzum: d i e Withrows. Ihr Name war ein alter New-Yorker Name, ein berühmter und stolzer Name. Liane trug ihn wie eine Medaille. Sie trug ihn immer. Was sie auch tun mochte — und sie tat manche ziemlich ausgefallene Dinge —, sie war und blieb Liane Withrow. Liane, die Proletarierin spielte . . . La reine s'amuse.

Natürlich erwartete man eine glänzende Heirat von ihr; und sie hatte letzthin Schritte in dieser Richtung unternommen und sich — wenn auch noch inoffiziell — mit Norman Collister verlobt. Das erschien selbst Lianes majestätischer Frau Mama glänzend genug. Denn die Collisters hatten in vergangenen Jahrhunderten Armeen angeführt, Staatsverträge unterzeichnet und in der Regierung gesessen. Und

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19290700/90 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT